



Augenerkrankung beim Mops

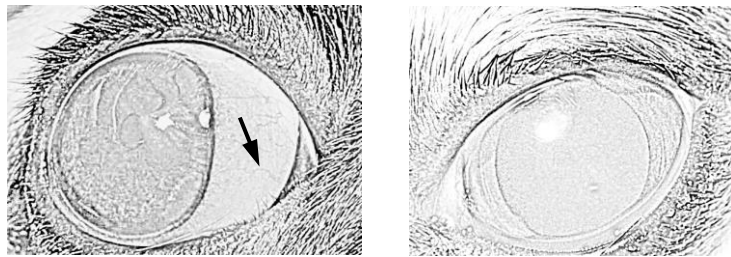
Sind die großen Augen bei meinem Mops ein Problem?

Die Zucht auf große Augen bringt beim Mops viele Probleme mit sich. Die Augen sind so ‚groß‘ weil die Lider Ihres Mopses viel zu lang sind und sie den Augapfel nur unzureichend schützen sowie einen oft unvollständigen Lidschluss bedingen. Zusätzlich stehen die Augäpfel deutlich weiter vor als bei langnasigen Hunden. Der Grund dafür ist eine sehr flache Augenhöhle, die dem Auge ebenfalls wenig Schutz bietet.

Warum hat mein Mops so häufig Augenentzündung? Die wiederkehrenden Entzündungen bei Ihrem Tier werden durch die Kombination verschiedener Probleme verursacht:

1. Zu lange Lider führen zu einem unzureichenden Lidschluss, so dass die Augenoberfläche nicht richtig mit den ernährenden Tränen benetzt wird und austrocknet.
2. Das untere nasale Augenlid rollt sich nach innen (Entropium). Dadurch reibt das borstige Fell auf der empfindlichen Hornhaut.
3. Die vorstehenden Augäpfel (Exophthalmus) sind einer besonders großen Belastung durch Umwelteinflüsse wie Wind, Staub, Pollen u.a. ausgesetzt.
4. Der Tränenfilm ist in seiner Zusammensetzung gestört (trockenes Auge). Infolgedessen gelingt es nicht, eine ausreichende Benetzung mit Tränenflüssigkeit zwischen den weit offenen Lidern zu gewährleisten. Die Augenoberfläche trocknet aus.

All diese Faktoren führen zu einer chronischen Überbelastung und Fehlernährung der Augenoberfläche und damit zu Entzündungen und nicht selten zu ernsthaften Hornhautschäden und –defekten.



Die Lider umschließen den Augapfel beim Mops (links) nur unvollständig. Es liegt sehr viel Sklera (weiße Augenhaut) frei, das nasale Unterlid ist eingerollt und das Fell reibt auf dem Auge (Pfeil). Beim langnasigen Hund hingegen (rechts) liegen die Lider eng an, die Lidspalte ist viel weniger weit und es ist kaum Sklera erkennbar.

Kann mein Mops dadurch erblinden? Ja. Mit der Zeit bildet sich als Folgeerscheinung dichtes, dunkles Pigment auf der Augenoberfläche. Es beginnt in der Regel nasal und kann sich Stück für Stück über die gesamte Hornhaut ausbreiten und die Sehfähigkeit stark beeinträchtigen oder sogar zur vollständigen Blindheit führen.

Wie erkenne ich, dass mein Tier diese Veränderungen zeigt? Die zunehmenden Pigmentierungen werden leider häufig lange Zeit übersehen, da sie im Tageslicht wenig auffallen. Bei direkter Beleuchtung der Augen sind sie aber leicht erkennbar und ein typisches Anzeichen. Auch starkes Tränen der Augen oder vermehrte Schleimabsonderung gehören zu den leicht erkennbaren Symptomen. Vermehrtes Blinzeln oder Zukneifen sowie Rötungen und/oder Eintrübung der Augen sind ernste Anzeichen.

Nicht selten werden die Tiere erst wegen auffälliger Sehschwierigkeiten vorgestellt.

Wie wird die Erkrankung behandelt? Eine Behandlung setzt sich aus 2 Komponenten zusammen:

1. [Operation der Augenlider](#)
2. Medikamentelle Verbesserung des Tränenfilms



Was passiert bei der Operation? Sieht mein Hund danach anders aus? Bei der Operation werden die zu langen Lider gekürzt und die Fehlstellung korrigiert. Ziel ist es, dass der Augapfel besser geschützt ist und keine Haare mehr auf der Hornhaut reiben. Da die Lidspalte nach der Operation gewollt kürzer ist, sehen die Augen Ihres Hundes danach weniger prominent (weniger „glubschig“) aus. Dies gibt dem Gesicht Ihres Hundes einen etwas anderen Ausdruck, der meistens als „niedlich“ empfunden wird.



vor der Operation



nach der Operation

Die optische Veränderung durch die Operation besteht vor allem in einer Verkleinerung der Lidspalten. Die Augäpfel liegen viel weniger frei und sind deutlich besser geschützt.

Kann auch die dunkle Pigmentierung behandelt werden? Ja. Gemeinsam mit der chirurgischen Verbesserung der Lidspalte, kann die pigmentierte Hornhaut einer Kältebehandlung (Kryotherapie) unterzogen werden. Das kälteempfindliche Pigment wird dadurch zerstört.

Benötigt mein Hund nach der Operation noch Augentropfen? Ja. Die Operation allein ändert nichts an dem gestörten Tränenfilm (trockenes Auge). Tränenfilmverbessernde Tropfen (Ciclosporin-Augentropfen), die auch gleichzeitig die Neubildung von Pigment reduzieren können, sind lebenslang notwendig und sinnvoll.

Was ist nach der Operation zu beachten? Ihr Tier benötigt nach der Operation einen Halskragen bis zum Fädenziehen, der die zarten Nähte vor Beschädigungen schützen soll. Die ersten Tage nach der Operation hält ein kleines Heft die Lider Ihres Hundes noch halb geschlossen, um die kältebehandelte Hornhaut besser zu schützen. Dieses Heft wird nach etwa 3 Tagen geöffnet und die Hornhaut kontrolliert. Die ersten Wochen nach dem Eingriff sind mit einer intensiven Tropfengabe verbunden. Das ist notwendig, da das dunkle Pigment dazu neigt, sich schnell neu zu bilden. In der Regel werden Sie in der ersten Zeit 3 verschiedene Augentropfen verabreichen. Im Anschluss (nach etwa 2 Monaten) bekommt Ihr Tier in den meisten Fällen nur noch die Ciclosporin-Augentropfen lebenslang. Einige Patienten benötigen aber dauerhaft 2 Medikamente. Kontrolluntersuchungen sind 1 bis 2mal pro Jahr ausreichend.